

[3856.] **Englisches Sortiment.**

Diejenigen Handlungen, welche ihren Bedarf von mir verlangen, genießen des Vortheils, dass ihre Aufträge von meinem, fast 100,000 Bände umfassenden, Berliner Lager sofort befriedigt werden; was nicht vorräthig ist, liefere ich spätestens 14 Tage nach Eingang der Bestellungen in Leipzig. Journale und Zeitschriften erfolgen am 8. oder 9. Tage nach deren Erscheinen und berechne alles zu möglichst billigen Preisen.

No. 158. Fleet Street, London.

A. Asher.

[3857.] **Durch Buchhändler-
gelegenheit!**

Halt, halt, meine Herren Collegen! so kann es nicht fortgehen wie zeither, denn ich mache keine Postgeschäfte. Ich empfangen kein Postpaket und keinen Fuhrballen, in welchem nicht eine Menge Briefe, Couverts und Packete an hiesige Particuliers, Gelehrte, Kaufleute, Räte und sogar sehr hoch stehende Personen befindlich wären. Sie haben zwar die Artigkeit, theils in besondern Begleitschreiben, theils auf Facturen, dergleichen Sendungen ganz besonders zu bevorzugen und zu sagen: Wir hoffen von Ihrer Güte, daß Sie in Ihrer collegialischen Freundschaft in Anspruch nehmend, bin ich so frei zu oder: Verzeihen Sie, daß ich mir die Freiheit nehme u. und dergl. mehr, allein — meine collegialische Freundschaft, so lang sie auch bis jetzt gewesen ist, reicht nicht länger, und ich halte eben das Ende fest, um sie nicht ganz zu verlieren.

Ich selbst habe nie Ihre werthe collegialische Freundschaft auf diese Art in Anspruch genommen und alle Zumuthungen von Particuliers, durch Buchhändlergelegenheit Briefe und Couverts zu besorgen, von mir gewiesen, weil meine collegialische Anhänglichkeit mir nie erlaubte, Ihnen solche Zumuthungen zu machen; der größte Theil meiner Herren Collegen besteht aber aus sehr gutmüthigen, höchst gefälligen Männern. Werden sie angesprochen, einen Brief oder ein Packet frei nach Weimar zu befördern, so sagen sie: Mit Vergnügen; Hoffmann in Weimar ist ein ganz charmanter Mann und mein Freund, der mir so etwas gern besorgt. —

Dieses etwas angespannte Zutrauen nun hat zur Folge gehabt, daß ich zeither gewiß 10 bis 12 Centner jährlich an Beischlüssen und Briefen für einen großen Theil meiner Herren Collegen gratis besorgt habe. Dies kann nun freilich nicht länger so fortgehen, denn meine Postpakete und Fuhrballen gehen durch das Preussische, wo ich leicht in Poststrafe fallen kann, wenn ein Packet an mich, im Preussischen, einer zufälligen Eröffnung unterliegen sollte. Ebenso sind die hiesigen Turn- und Tarischen Postgesetze in dieser Hinsicht streng. Um mich also künftig vor Schaden zu hüten, wende ich Insertionsgebühren daran und bitte Sie, Ihrem geneigten Beipackungszutrauen zu mir Grenzen zu setzen, und überhaupt den Ausdruck: Durch Buchhändlergelegenheit — als eine auf dem ganzen deutschen Buchhandel ruhende schwere Last, in der buchhändlerischen Terminologie, aufhören zu lassen.

Meinen Herrn Commissionair (J. C. Jasper) bitte ich durch dieses offene Schreiben nochmals, keine Beischlüsse an hiesige Particuliers anzunehmen. Ich weiß es, daß meine Herren Collegen das Ausschneiden nicht lieben, sowie ich auch nicht; Sie werden mir aber erlauben, daß ich durch Herrn Jasper für Sie ferner ausschneiden lasse, alle Briefe nämlich, die an mich eingehen und auch diejenigen Briefe, die in den Briefen liegen.

Weimar, den 23. Nov. 1836.

Wilh. Hoffmann.

[3858.] Wir machen in Betreff unserer untenstehend verzeichneten Journale pro 1837 die Anzeige, daß wir dieselben den Monat Januar hindurch in derselben Anzahl wie seither, vom Monat Februar an jedoch nur die Fortsetzung zu den

festbestellten Exemplaren

absenden werden. Wir ersuchen daher, unsere dringende Bitte um baldige Angabe des festen Bedarfs nicht unbeachtet zu lassen; wenn die Fortsetzungen bei denjenigen Handlungen ausbleiben, welche sie nicht bestellten, so ist dies ihre eigene Schuld und darf durchaus nicht uns zur Last gelegt werden. — Im Uebrigen beziehen wir uns auf unser Circulaire vom 1. Novbr. d. J.

Ausland. 1837.

Literaturblatt z. Ausland. 1837.

*Journal, polytechn. Herausgeg. von Dr. Dingler. 1837.

Morgenblatt mit Kunst- u. Literaturblatt. 1837.

Kunstblatt, herausgeg. von Dr. Schorn. 1837.

Literaturblatt, herausgeg. von Dr. Menzel. 1837.

Wochenblatt, landwirthschaftl. 1837.

*Correspondenzblatt des würtb. landwirthsch. Vereins. 1837.

Stuttgart u. Augsburg, im Novbr. 1836.

J. C. Cotta'sche Buchhandlung.

[3859.] **An die löblichen Verlagshandlungen und
Antiquare.**

Nachdem wir jetzt seit zwei Monaten unser Geschäft auf hiesigem Plage ernstlich betrieben, ist es uns möglich, ein genaueres Verzeichniß dessen, wofür wir hier Absatz erwarten können, zu geben.

Von classischer Literatur der Griechen und Römer können wir alle diejenigen Ausgaben gebrauchen, die

- 1) wirklich kritischen Werth haben,
- 2) mit Commentaren in nicht deutscher Sprache begleitet sind,
- 3) in nicht zu hohen Preisen bei geringer Bogenzahl stehen.

Wir laden deshalb alle Verlagshandlungen ein, uns von solchen Werken, neuen und alten, ein sauber geheftetes Exemplar durch Herrn F. A. Brockhaus, insofern das Werk unter 3 fl. kostet, auf feste Rechnung, wenn es darüber kostet, in Commission zuzusenden. Gleichzeitig bitten wir den billigsten Preis für Partteen beizufügen.

Von altsprachlichen Wörter- und Lehrbüchern, die nur in diesen Sprachen geschrieben sind, erbitten wir uns gleichfalls ein Exemplar unter den obigen Bedingungen.

Endlich können wir noch Gebrauch von Kunstwerken jeder Art machen, die nicht ein bloß nationales Interesse haben.

Um aber nirgends zu allzugroßen Hoffnungen Ursache zu geben, erklären wir auch gleichzeitig, daß nur bei einzelnen Werken wirklich größere Geschäfte zu machen sein werden, während andere, vielleicht in Europa viel geschätztere, hier nur langsam und in einzelnen Exemplaren brauchbar sein werden.

Antiquare aber und solche Verlagshandlungen, die einen größern Vorrath von antiquarischen Werken haben, laden wir ein, uns stets die neuesten Verzeichnisse ihrer Vorräthe einzusenden, damit wir darüber das Nöthige verfügen können.

Zum Schluß sehen wir uns noch zu dem freundlichen Ansuchen an unsere Geschäftsfreunde genöthigt, uns nichts roh, sondern alles entweder broschirt oder gebunden zu senden, da die hiesige Polizeinrichtung den Eingang ungebundener Bücher dem Importeur nachtheilig macht.

Kidderlen u. Stollmeyer in Philadelphia.

[3860.] Von allen neuen Erscheinungen erbitte ich mir zur Zeit nur 1 Ex. und nicht mehr; von älteren Büchern mit neuen Titeln, wenn auch auf denselben „neue wohlfeile Auflage“ bemerkt ist, gar nichts, ebenso keine älteren Kinder-schriften, und, was ich schon so häufig erinnert habe, keine kath. Theologie. — Handlungen, die hier-